

# Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wertschöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Länderbericht Sachsen-Anhalt



# Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des  
Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wert-  
schöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung  
erstellt durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Kontakt:

Clemens Wieland  
Project Manager  
Programm Zukunft der Beschäftigung  
Bertelsmann Stiftung  
Telefon 05241 81-81352  
Fax 05241 81-681352  
E-Mail [clemens.wieland@bertelsmann.de](mailto:clemens.wieland@bertelsmann.de)  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

### 3.15 Sachsen-Anhalt

#### 3.15.1 Die zentralen Ergebnisse im Überblick

Jugendliche in Sachsen-Anhalt leiden vor allem unter der schlechten Lage des Arbeitsmarktes, welche die Chancen auf eine Berufsausbildung und die beruflichen Perspektiven massiv beeinträchtigt.

- **Schulabgänger:** Nur 15 Prozent der Schulabgänger in Sachsen-Anhalt verließen die Schule mit einem Hauptschulabschluss. Der Anteil der Schulabgänger ohne einen Schulabschluss fiel mit 11 Prozent wiederum recht hoch aus. Damit erwarben etwa 26 Prozent der Schulabgänger maximal einen Hauptschulabschluss (Bundesdurchschnitt: 32,2 Prozent).
- **Altbewerber:** Der Anteil der Altbewerber an den Bewerbern um eine Ausbildungsstelle fällt mit 47,8 Prozent im Vergleich zu den übrigen Ländern relativ niedrig aus.
- **Jugendarbeitslosigkeit:** Sachsen-Anhalt zeigte im Jahr 2006 mit 17,5 Prozent – wie alle ostdeutschen Länder – eine im gesamtdeutschen Vergleich hohe Jugendarbeitslosigkeit.<sup>1</sup>

Mit einer Reihe von Maßnahmen und einer ausgewogenen Berücksichtigung aller Zielbereiche versucht Sachsen-Anhalt Jugendlichen den Weg in Ausbildung und Beschäftigung zu erleichtern.

- **Teilnehmer an Berufsvorbereitung:** Sachsen-Anhalt zählte 2006 insgesamt 9.389 Teilnehmer in der Berufsvorbereitung. Diese Zahl liegt gut 10 Prozent über der Zahl der Absolventen mit maximal einem Hauptschulabschluss. Dies ist ein eher unterdurchschnittlicher Wert.
- **Ausgaben des Landes:** Sachsen-Anhalt gab 2006 etwa 74 Mio. Euro für die Integration seiner Jugendlichen in Ausbildung und Beschäftigung aus. Der Anteil der EU lag bei etwas über 31 Mio. Euro. Pro Absolvent mit maximal Hauptschulabschluss wurden 9.200 Euro ausgegeben.
- **Förderstruktur:** Der Fokus der Förderung mit Landesmitteln liegt neben der Berufsvorbereitung an beruflichen Schulen (47 Prozent) auf der Förderung außerbetrieblicher Ausbildungsplätze (27 Prozent) primär im Rahmen des Ausbildungsplatzprogramms Ost sowie des Landesergänzungsprogramms. Zudem engagiert sich Sachsen-Anhalt seit 2004 auch stark an der zweiten Arbeitsmarktschwelle, im Jahr 2006 mit immerhin 26 Prozent der Fördermittel.

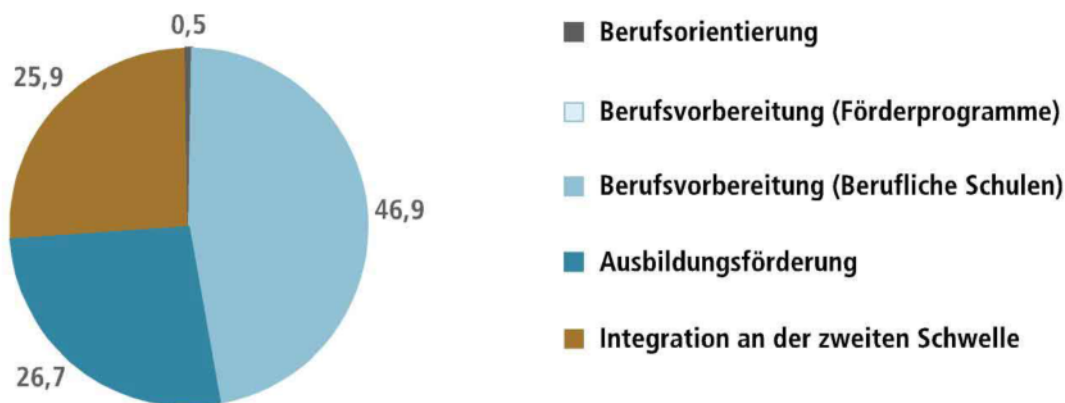
Sachsen-Anhalt besticht durch eine ausgewogene Förderung der Schulabgänger. Von der Berufsvorbereitung über die Ausbildungsförderung bis hin zur Integration in Beschäftigung versucht das Land, Jugendlichen mit gezielten Maßnahmen den Übergang zu erleichtern. Besonders durch die außergewöhnlich hohen Ausgaben an der zweiten Schwelle soll der Abwanderung junger Menschen aufgrund mangelnder beruflicher Perspektiven entgegengewirkt werden. Trotz dieser Bemühungen konnte das Land die hohe Jugendarbeitslosigkeit und eine stetige Abwanderung nicht verhindern. Zwar vermittelt die Angebot-Nachfrage-Relation auf dem Ausbildungsmarkt mit 95 Prozent einen positiven Eindruck, jedoch wird diese dadurch begünstigt, dass Sachsen-Anhalt im Rahmen des Ausbildungsplatzprogramms Ost eine bedeutende Anzahl zusätzlicher Lehrstellen in betriebsnaher Ausrichtung schafft. Fast jeder dritte Auszubildende im dualen System befindet sich derzeit in einer außerbetrieblichen Ausbildung.

---

<sup>1</sup> Im Jahr 2007 ist die Jugendarbeitslosigkeit auf 14,6 Prozent gesunken.

### Abbildung 3.15.1: Ausgaben zur Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung nach Zielbereichen, 2006, Angaben in Prozent

Sachsen-Anhalt



Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt; Kultusministerium Sachsen-Anhalt; eigene Berechnungen | BertelsmannStiftung

Tabelle 3.15.1: Daten, Fakten und Ergebnisse im Überblick

Schleswig-Holstein	2006
Allgemeine Informationen	
Bevölkerung zwischen 15 und 24 Jahren	306.436
Absolventen/Abgänger von allgemeinbildenden Schulen	32.396
darunter: Absolventen/Abgänger mit maximal Hauptschulabschluss	8.425
Jugendarbeitslosenquote (in Prozent)	17,5
Schüler an beruflichen Schulen	
Berufliche Schulen insgesamt	82.575
darunter: Berufsschulen im dualen System	49.865
Teilnehmer an Maßnahmen im Bereich Integration	
Teilnehmer an Maßnahmen der Berufsvorbereitung insgesamt	9.389
darunter: BvB-Maßnahmen (Jahresdurchschnitt)	3.711
darunter: EQJ (Jahresdurchschnitt)	316
Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher	6.982
Ausgaben zur Integration Jugendlicher (in Tausend Euro)	
Gesamtausgaben für die Integration	74.244
darunter: Berufsorientierung	394
darunter: Berufsvorbereitung (Förderprogramme)	0
darunter: Berufsvorbereitung (Berufliche Schulen)	34.795
darunter: Ausbildungsförderung	19.827
darunter: Integration an der zweiten Schwelle	19.228

Quellen: BA; BIBB; KMK; StBA; Kultusministerium Sachsen-Anhalt; Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

### 3.15.2 Besonderheiten des Ausbildungssystems

An den beruflichen Schulen Sachsen-Anhalts wird die Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres, des Berufsbildungsjahres und an der Berufsfachschule gefördert. Ein kooperatives Berufsgrundbildungsjahr existiert zwar, kommt aber aufgrund nicht gegebener Ausbildungsverhältnisse i. d. R. derzeit nicht zustande. Die Berufsfachschule, die eine berufliche Grundbildung und schulische Abschlüsse vermittelt, existiert in Sachsen-Anhalt als einjährige Berufsfachschule, die den Hauptschulabschluss ermöglicht und als zweijährige Berufsfachschule, die zum Realschulabschluss führt. Die meisten Jugendlichen im Integrationsbereich besuchen das Berufsvorbereitungsjahr. Insgesamt liegen die Kosten des schulischen Integrationsbereichs im Jahr 2006 bei etwa 35 Mio. Euro (Tabelle 3.15.2).

Tabelle 3.15.2: Ausgaben für berufliche Schulen zur Integration Jugendlicher, Sachsen-Anhalt, 2001 bis 2006

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Berufliche Schüler im Zielbereich Integration						
BVJ (VZ)	4.166	4.000	4.061	4.066	3.240	2.720
BGJ (VZ) (und BGJ kooperativ)	1.410	1.153	1.472	1.677	1.799	1.954
BFS (VZ)	904	660	770	804	684	688
Kosten an beruflichen Schulen (in Tausend Euro)						
BVJ (VZ)	27.912	28.800	28.427	29.682	27.216	21.216
BGJ (VZ) (und BGJ kooperativ)	7.755	6.111	7.507	8.720	10.254	10.552
BFS (VZ)	3.887	2.904	3.542	3.296	2.873	3.027
Summe	39.554	37.815	39.476	41.699	40.343	34.795

Quellen: KMK; Statistisches Bundesamt; Kultusministerium Sachsen-Anhalt; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

### 3.15.3 Landesprogramme

Im Bereich der Berufsorientierung fördert Sachsen-Anhalt eine Reihe von Einzelprojekten und Modellmaßnahmen (z. B. BRAFO und SPRINT).

- **BRAFO:** Mit dem Programm „Berufsauswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren“ wurde an allen Sekundar- und Gesamtschulen in Sachsen-Anhalt ein Angebot zur frühzeitigen Berufswahlvorbereitung geschaffen. Die Schüler erhalten bereits vor der Berufsberatung durch die Bundesagentur eine Möglichkeit zur Berufsorientierung. Schüler der 7. und 8. Klassen an Haupt- und Sekundarschulen nehmen dieses Angebot an vier Praxistagen der Schule als Teil des Schulunterrichts wahr. Es können zudem Praktika in Unternehmen außerhalb der Schulzeit vereinbart werden.
- **SPRINT:** Das Projekt SPRINT (Service Points für Rat, Information, Navigation und Training in der Berufsorientierung) richtet sich an Schüler im allgemeinbildenden Schulwesen der Sekundarstufen I und II und Schüler mit Lernbehinderungen, insbesondere an Förder- und Sonderschulen. Es bietet den Schülern praktische Entscheidungshilfen bei der Berufswahl und Unterstützung auf dem Weg in die Berufs- und Arbeitswelt durch die Vermittlung von Berufsbildern und deren Anforderungsprofilen. Hierunter fallen etwa Betriebs- und Arbeitsplatzerkundungen, Bewerbungstrainings, die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests, die Klärung der persönlichen

Zugangsvoraussetzungen und Ermittlung von fachlicher Eignung für den angestrebten Beruf, ein Test der sozialen Kompetenz durch Leistungs- und Verhaltensproben, die Vermittlung von PC-Kenntnissen, insbesondere von Kompetenz zur Nutzung des Internets für die Recherche zu Berufsbildern, Ausbildungsplätzen, Praktikumsbetrieben und Unternehmensprofilen sowie die Überprüfung und Vertiefung vorhandener Kenntnisse über Berufsbilder und Anforderungen im Berufsleben durch praktische Anschauung und praktisches Tun in Unternehmen der Region in Schnupperpraktika.

Ausbildungsplätze werden in Sachsen-Anhalt vor allem über die Mittel des Ausbildungsprogramms Ost sowie des Landesergänzungsprogramms gefördert. Daneben gibt es mit der Beruflichen Erstausbildung (betrieblich) ein weiteres Förderinstrument.

- **Ausbildungsprogramm Ost:** Um die Ausbildungslücke zu schließen, werden im Rahmen des Ausbildungsplatzprogramms Ost auch in Sachsen-Anhalt finanzielle Mittel für die Bereitstellung außerbetrieblicher Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Die Ausbildung im Rahmen des Programms soll vorrangig in betriebsnahen Kapazitäten erfolgen, das heißt in Verbänden mit eigener Verwaltungseinheit für übergreifende Aufgaben, in Ausbildungsringen und bei anderen Trägern. Auch eine betriebliche Ausbildung ist förderfähig. Die geförderten Ausbildungsplätze sind für noch nicht vermittelte Ausbildungsplatzbewerber gedacht, die ihren Hauptwohnsitz in Sachsen-Anhalt haben. Die Berufsausbildung erfolgt in anerkannten Ausbildungsberufen nach BBiG bzw. HwO oder in einer schulischen Berufsausbildung, die zu einem Berufsabschluss nach Landes- oder Bundesrecht führt. Die teilnehmenden Unternehmen übernehmen die Kosten des Betriebspraktikums. Die Jugendlichen erhalten eine Ausbildungsvergütung. Diese beträgt im ersten Ausbildungsjahr in der Regel 178,95 Euro, mindestens jedoch 158,50 Euro.
- **Das Landesergänzungsprogramm:** Bei Bedarf erfolgt eine Aufstockung des Bund-Länder-Programms durch das Landesergänzungsprogramm. Das Landesergänzungsprogramm soll zur Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze beitragen. Gefördert werden Bildungsträger, die eine außerbetriebliche Ausbildung durchführen.
- **Betriebliche Erstausbildung:** Mit der Richtlinie zur Förderung von Ausbildungsplätzen mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt sollen die Chancen von benachteiligten Jugendlichen auf eine betriebliche Erstausbildung verbessert werden. Arbeitgeber werden mit einem Zuschuss zu den Ausbildungskosten motiviert, benachteiligte Jugendliche auszubilden. Eine Zuwendung kann Unternehmen gewährt werden, die Jugendliche ausbilden, welche ihren Ausbildungsplatz infolge Betriebsstilllegung oder -einschränkung verloren haben (Konkurslehrlinge). Zudem werden Unternehmen gefördert, die Jugendliche aus überbetrieblichen Einrichtungen in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis übernehmen oder benachteiligte oder behinderte Jugendliche ausbilden. Gezahlt werden 2.000 Euro je förderfähigem Ausbildungsplatz.

Die berufliche Eingliederung von Jugendlichen nach der Berufsausbildung ist seit Jahren ein Schwerpunkt der Arbeitsmarktpolitik des Landes Sachsen-Anhalt. Im Fokus steht dabei insbesondere die Verminderung der Abwanderung junger Menschen aus Sachsen-Anhalt. Vorrang hat daher die Schaffung von Perspektiven für Jugendliche auf dem ersten Arbeitsmarkt. Ziel der Förderung ist, arbeitslose Jugendliche aus Sachsen-Anhalt unter 25 Jahren mit abgeschlossener Berufsausbildung in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. In den letzten Jahren wurde diese Zielsetzung schwerpunktmäßig über das Programm „Gegen Abwanderung Junger Landeskinder“ (GAJL plus) umgesetzt.

- **GAJL/GAJL plus:** Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt des Landes Sachsen-Anhalt, der Agenturen für Arbeit und der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Nachdem die Erprobung des grundlegenden Förderansatzes durch im Jahr 2003 gestartete Modellprojekte erfolgreich war, wird das Programm seit Mitte 2004 in modifizierter und erweiterter Form als „GAJL plus“ lan-

desweit durchgeführt. GAJL plus wurde mit Mitteln des ESF, der Bundesagentur für Arbeit und den Trägern der Grundsicherung in zwei Richtungen gefördert. Die erste Richtung finanziert Trainingsmaßnahmen, Qualifizierung und Probebeschäftigung, die zweite unterstützt Unternehmen, die Jugendliche aus GAJL plus-Projekten einstellen, über Einstellungshilfen (bis 31.8.2006) und ggf. Qualifizierung der Jugendlichen nach der Einstellung. Am Programm haben zwischen 2004 und 2007 etwa 14.800 Jugendliche teilgenommen.

Tabelle 3.15.3: Ausgaben der Landesprogramme, Sachsen-Anhalt, von 2001 bis 2007

Förderprogramme des Landes	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Landesmittel							
Berufsorientierung (u. a. BRAFO, SPRINT)	0	0	52	51	25	33	92
Berufliche Erstausbildung (betrieblich)	2.974	1.482	1.043	448	229	160	186
Arbeitsmarktprogramm Ost/ Landesergänzungsprogramm	16.231	17.270	16.507	12.648	8.674	5.155	2.083
GAJL/GAJL plus	3.831	3.719	2.185	1.284	1.803	2.599	676
Gesamter Einsatz an Landesmitteln (1):	23.036	22.471	19.787	14.431	10.731	7.947	3.037
ESF-Mittel							
Berufsorientierung (u. a. BRAFO, SPRINT)	0	66	293	294	536	361	332
Berufliche Erstausbildung (betrieblich)	5.532	2.812	3.116	1.192	686	474	555
Arbeitsmarktprogramm Ost/ Landesergänzungsprogramm	1.496	2.450	3.302	5.051	9.447	14.038	15.092
GAJL/GAJL plus	11.209	7.287	6.279	5.927	12.394	16.629	8.918
Gesamter Einsatz an ESF-Mitteln (2):	18.237	12.615	12.990	12.464	23.063	31.502	24.897
Gesamter Mitteleinsatz: (1) + (2):	41.273	35.086	32.777	26.895	33.794	39.449	27.934

Alle Angaben in Tausend Euro

Quellen: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt; Kultusministerium Sachsen-Anhalt

| BertelsmannStiftung

Tabelle 3.15.4: Zuordnung der Mittel zu den Zielbereichen, Sachsen-Anhalt

Zielbereiche der Maßnahmen (Jahr: 2006)	Berufsorientierung	Berufsvorbereitung	Ausbildungsförderung	Zweite Schwelle
Landesmittel				
Berufsorientierung (u. a. BRAFO, SPRINT)	33			
Berufliche Erstausbildung (betrieblich)			160	
Arbeitsmarktprogramm Ost/Landesergänzungsprogramm			5.155	
GAJL/GAJL plus				2.599
ESF-Mittel				
Berufsorientierung (u. a. BRAFO, SPRINT)	361			
Berufliche Erstausbildung (betrieblich)			474	
Arbeitsmarktprogramm Ost/Landesergänzungsprogramm			14.038	
GAJL/GAJL plus				16.629
<b>Summe:</b>	<b>394</b>	<b>0</b>	<b>19.827</b>	<b>19.228</b>

Alle Angaben in Tausend Euro

Quellen: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt;  
Kultusministerium Sachsen-Anhalt

| BertelsmannStiftung

### 3.15.4 Literaturverzeichnis

**Kultusministerium Sachsen-Anhalt**; 2008; Herzlich willkommen auf den Seiten der beruflichen Bildung, URL: <http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=fldtcuztyrifg> [Stand: 2008-06-20]

**Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt**, 2008, Förderung auf einen Blick, URL: <http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=pgo5jbctejjl> [Stand: 2008-06-11]

**Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt**, 2005, Positive Zukunft für junge Fachkräfte in Sachsen-Anhalt durch GAJL plus, URL: [http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/fileadmin/Files/Endversion\\_Broschuere\\_GAJL.pdf](http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/fileadmin/Files/Endversion_Broschuere_GAJL.pdf) [Stand: 2008-06-11]

**Richtlinie zur Förderung von Ausbildungsplätzen mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und/oder des Landes Sachsen-Anhalt**, URL: <http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=pgbaxl2ux5na> [Stand: 2008-06-26]